

NN/FORCH/LOKAL/LOKAL1 - Do 11.03.2010 - FORCHHEIM

Der Tagesstätte gehen die Kinder aus

Heilpädagogische Einrichtung hat nur noch eine Gruppe – Künftig ambulant?

FORCHHEIM (dik) — Seit 1. März arbeitet die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) in der Haidfeldstraße nur noch mit einer Gruppe mit neun Kindern.

In den vergangenen zehn Jahren waren hier zwei Gruppen à acht Kinder aus dem ganzen Landkreis untergebracht. Jetzt sind der HPT – in Trägerschaft der Caritas – die Kinder ausgegangen. Nur noch zwölf Kinder haben die Einrichtung im vergangenen Jahr besucht. Da war die zweite Gruppe zu teuer und deshalb nicht zu halten.

Um die Kinder, die Verhaltensauffälligkeiten zeigen und sich schwer in Gruppen integrieren, dennoch nicht einfach fallen zu lassen, musste sich die Caritas in Absprache mit dem Kreisjugendamt etwas Neues einfallen lassen. Stephan Seeger, Leiter der Heilpädagogischen Tagesstätte, hat dies getan. Das Ergebnis trug er dem Jugendhilfeausschuss vor.

Idee präsentiert

Die Idee ist, dass Kinder, die per Auto oder Bus binnen 20 Minuten in der HPT sein können, dort betreut werden. Kinder, die weiter weg wohnen, sollen möglichst wohnortnah, günstig und in ihrem sozialen Umfeld in eine bestehende Gruppe integriert werden. Dabei ist vor allem an Ganztagsklassen gedacht. Hier könnte eine Mitarbeiterin der HPT stundenweise zum Beispiel in die Schule kommen, das verhaltensauffällige Kind sowohl einzeln betreuen, als auch den Integrationsprozess in der Gruppe begleiten. Ergänzt wird das Ganze durch Arbeit mit der Familie.

Nach den Worten von Stephan Seeger muss der Bedarf für dieses – „beinahe ambulante“ – Angebot ermittelt werden, um dann konkrete Schritte zu unternehmen. Es müsste dann ja jeweils ein Kooperationsvertrag mit der Einrichtung (zum Beispiel der Schule) geschlossen werden.

Die Frage, wie die HPT denn die Kinder suche, beantwortete Jugendamtschefin Dagmar May. Üblicherweise würden Schulen, der Allgemeine Sozialdienst oder die Eltern selbst darauf aufmerksam machen. Die Eltern seien es, die die Maßnahme der heilpädagogischen Betreuung im Jugendamt beantragen müssten.